

7. Kriegserlebnisse/Kriegserfahrungen

Herr Professor Hans-Gerhard Sack aus Berlin hat uns einen Gefechtsbericht seines Vaters vom Juli 1942 im Vorkaukasusgebiet überlassen und seine Veröffentlichung genehmigt.

Sein Vater, geboren 1901, gestorben 1989, diente 1919/20 im Freikorps Märker/Reichswehrbrigade 16, dann von 1935 bis 1938 als Reservist in einem schweren Maschinengewehrбатаillon (Vorläufer der HeeresFla). Nach seiner Beförderung 1939 zum Leutnant, diente er meistens in der 5./FlaBtl 46 Paderborn von 1939 bis 1944 aktiv in der Wehrmacht:

Er nahm teil am Polenfeldzug, Frankreichfeldzug, danach Russlandfeldzug vom 22. Juni 1941 bis 1943, dann wieder Frankreich (2./FlaBtl 959). Seit 1941 war er Oberleutnant und Kompaniechef. Von August 1944 bis Mai 1946 war er in amerikanischer Gefangenschaft.

Er studierte von 1921 bis 1925 Maschinenbau in Braunschweig und München - Abschluss Dipl.Ing. - und arbeitete als Prüfenieur beim TÜV Hannover/Bielefeld, zuletzt als Dienststellenleiter.

Der Bericht ist für uns Flugabwehrsoldaten interessant, weil darin schon damals die Leistungsfähigkeit von kleinkalibrigen 20 mm Flugabwehrwaffen im Gefecht gepaart mit dem Willen zum Erfolg und guter Ausbildung auch gegen Erdfeind und sogar Panzern deutlich wird.

10.(Fla-Kp.)/Pz.Gren.Rgt.126
(früher 5./Fla-Btl.46)